

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem ich nun vereidigt bin und gleich die Ratsmitglieder für die Wahlperiode 2016 – 2021 verpflichten und belehren darf, kann es losgehen mit der eigentlichen Arbeit, für die wir alle miteinander von der Peiner Bevölkerung gewählt wurden.

Und die Erwartungshaltung an uns ist immens hoch, insbesondere wenn es um das Thema der Innenstadt und hier besonders um die Hertie-Brache bzw. das Lindenquartier geht.

Die Bevölkerung hat inzwischen zur Kenntnis genommen, dass Rat und Verwaltung mit Hochdruck daran arbeiten, in Absprache mit dem Investor die städtebaulichen Vorstellungen von der Entwicklung dieses Quartiers umzusetzen und dabei den Fokus auf den Bedarf an Einzelhandel und Gastronomie zu legen.

Im Hinblick auf die immer wieder aus der Bevölkerung und Teilen der Politik geäußerte Forderung nach mehr Transparenz für diese Verhandlungen sei darauf verwiesen,

- dass der Ratsbeschluss vom 05.11.2013 mit dem Beschluss über die Bildung einer Projektgruppe konsequent umgesetzt wurde,
- dass die bisherige Vorgehensweise dazu erfolgreich war,
- und zum Erwerb der benötigten Miteigentumsanteile geführt hat.

Weitergehende Informationen wurden regelmäßig im VA erteilt und sind aktuell für die nächste Sitzung am 12.12. in Vorbereitung. Die Verwaltung ist begründet optimistisch, dass die Verhandlungen mit dem Investor zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden und wir bald im zentralen Bereich unserer Innenstadt eine weitere Attraktivität haben werden, die zur städtebaulichen Entwicklung unserer Fußgängerzone passt und mit ihren Angeboten zur einer deutlichen Belebung der Innenstadt führen wird.

Wir haben hier keinen zweiten Berliner Flughafen, wie ich vereinzelt schon hören musste. Wir haben ein verantwortungsvolles und sorgfältiges Vorgehen der mit diesen Verhandlungen beauftragten Personen! Nichts anderes habe ich erwartet und bin mir sicher, dass diese Sorgfalt belohnt wird und nach Fertigstellung des Projektes die Zustimmung in der Bevölkerung erhalten wird.

Ansonsten darf ich mich an dieser Stelle ganz herzlich für die freundliche Aufnahme in der Verwaltung bedanken – verbunden mit der Bitte an die Politik, ebenso zu verfahren.

Wir werden alle gemeinsam in den nächsten Monaten und Jahren die Weichen für die Zukunft unserer Kommune stellen und werden uns an den Ergebnissen messen lassen - müssen. Dabei stehen wir vor großen Herausforderungen im Bereich der

kommunalen Finanzen, der Integration, die zwingend zweigleisig zu erfolgen hat, da es zwischen der bereits seit längerer Zeit hier lebenden und gerade angekommenen Bevölkerung zu differenzieren gilt. Die digitale Veränderung der Gesellschaft, die unmittelbare Auswirkungen auf unser Kreditwesen, das künftige Verwaltungshandeln, das Einkaufsverhalten und damit auf den Einzelhandel vor Ort hat, ist hier an vorderster Stelle zu nennen. Die heutige Bevölkerung ist zu jeder Zeit in der Lage, nahezu alle vorhandenen Informationen unmittelbar digital oder online abzurufen. Dies führt zwangsläufig zu der Verpflichtung, zumindest mittelbar im Bereich der Einwohnerinformation deutlich besser aufgestellt zu sein und auch in den sozialen Medien angemessen vertreten zu sein.

Das Angebot an Dienstleistungen der Verwaltung wird sich auf diesen digitalen Wandel ebenso einzustellen haben, wollen wir unser Angebot nach Bürgernähe auch ernst nehmen und nicht nur propagieren.

Die zunehmende Veränderung im Altersdurchschnitt unserer Bevölkerung und die damit einhergehenden Anforderungen an die Infrastruktur in Peine werden uns vor neue und leider auch kassenwirksame Herausforderungen stellen – Thema Teilhabe und Barrierefreiheit – übrigens nicht nur für die ältere Bevölkerung, sondern auch für die Bevölkerung mit Einschränkungen oder Beeinträchtigungen. Wir sprechen hier für

den letztgenannten Personenkreis von mindestens 10 % unserer Bürgerinnen und Bürger, also etwa 5.000 Personen!

Verstärkt im Fokus der Öffentlichkeit wird das Thema des altersgerechten Wohnens als Alternative zum Senioren- oder Pflegeheim stehen. Hier gilt es, den Forderungen mit Konzepten entgegenzutreten und im Bereich der Beratung und Vermittlung den Standard deutlich anzuheben.

Im Bereich der Bildung sind wir gut aufgestellt! Im Bereich der frühkindlichen Bildung, die uns natürlich viel wert ist - das sei ausdrücklich betont – besteht aktuell eine finanzielle Unterdeckung, die wir verantwortungsbewusst nicht länger so hinnehmen können. Dazu werde ich mich in den nächsten Wochen und Monaten mit den Fraktionen und der Verwaltung intensiv austauschen, um gemeinsam an Lösungswegen intensiv zu arbeiten.

Gleiches gilt für die noch nicht abgeschlossene Thematik der Ganztagschulen an den Standorten in Schmedenstedt, Dungenbeck und Woltorf. Hier sollten wir im Interesse der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern zeitnah aufzeigen, wie es dort weitergehen soll.

Ich hoffe auf eine gute und vor allem konstruktive Zusammenarbeit in diesem Rat und den gebildeten Ausschüssen - immer zum Wohle unserer Heimatsstadt Peine und ihrer Bevölkerung.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!